GEMEINDE STANS!

Schule Stans stärkt Menschen!

Konzept Naturkindergarten Stans

INHALT

1 Ausgangslage 3
2 Grundlagen und Ziele 3
2.1 Entwicklungsorientierte Zugänge 4
3 Organisation 5
3.1 Standort 6
3.1.1 Situationsplan 6
3.1.2 Ausgestaltung 6
3.1.3 Weitere Lernorte des Naturkindergartens 6
3.1.4 Zufahrt 7
3.2 Stundenplan 7
Tagesablauf 8
3.2.1 Auffangzeit 8
3.2.2 Transfer Schulzentrum Turmatt zum Naturkindergarten 8
3.2.3 Mittagessen 8
4 Lehrpersonen 9
4.1 Schulergänzende Angebote 9
4.2 Reinigung und Unterhalt 9
5 Ausrüstung 9
6 Sicherheit 9
6.1 Notfälle 9

1 Ausgangslage

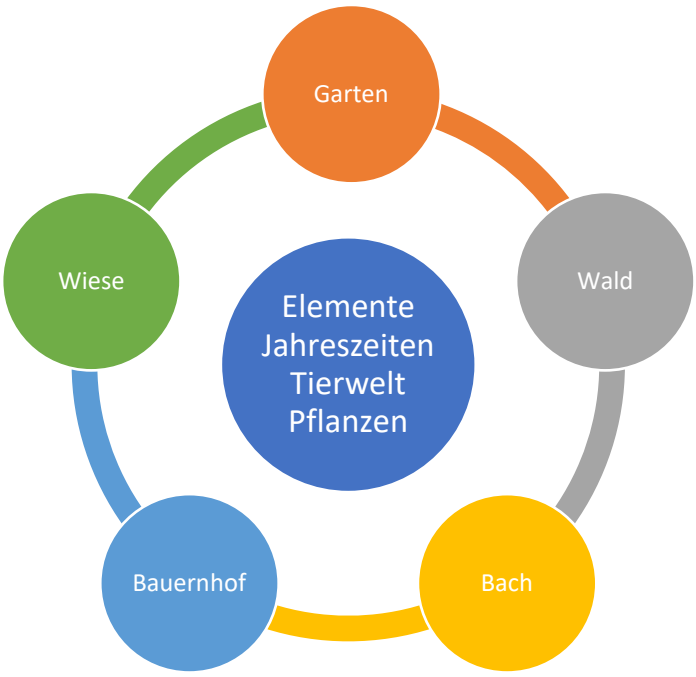
Im Mittelpunkt des Lehrplan 21 steht die Aufforderung zu naturnahem, praktischem Unterricht. Die Bildungsdirektion Nidwalden fordert die Lehrpersonen auf, die Natur als Lernumgebung zu nutzen.

Bereits seit dem Schuljahr 2013/14 gibt es in den Kindergärten b und c des Schulzentrums Turmatt regelmässigen Unterricht im Freien. Die Erfahrungen vom Unterricht mit den Kindern in der Natur, sei es im Wald, im Garten, im Umgang mit Tieren sind durchwegs positiv. Der Aufenthalt im Freien bietet bessere Entfaltungs- und Bewegungsmöglichkeiten, dadurch kommt es seltener zu Konflikten. Lebendige Spielformen haben Platz. Die Kinder können sich körperlich verausgaben und regelmässig motorische Fähigkeiten üben und erweitern. Die vielen Wiederholungen helfen, persönliche Grenzen und Unsicherheiten zu überwinden. Das macht die Kinder stolz und selbstbewusst.

Die Natur stellt andere Herausforderungen an die Kinder als der Unterricht im Klassenzimmer. Sie sind täglich der den Jahreszeiten entsprechenden Witterung ausgesetzt. Die Kinder lernen, sich und ihre Kleidung dem Wetter entsprechend anzupassen. Dies fördert sie in der Selbst- und Eigenständigkeit. Die Kinder achten vermehrt aufeinander, helfen und unterstützen sich gegenseitig im Spiel und bei Tätigkeiten. Es fällt auf, wie interessiert, ausdauernd und vertieft sich Kinder in der Natur beschäftigen. So unterschiedlich die Kinder sind, so vielfältig sind deren Interessen und Fragen. Das Angebot des Naturkindergartens vermittelt den Kindern Unterrichtsinhalte naturnah.

2 Grundlagen und Ziele

Grundgedanke des Naturkindergartens ist, den Kreislauf des Lebens für die Kinder täglich frei erlebbar und zugänglich zu machen. Die Bereiche der der untenstehenden Darstellung sollen im Unterricht miteinander verbunden werden.



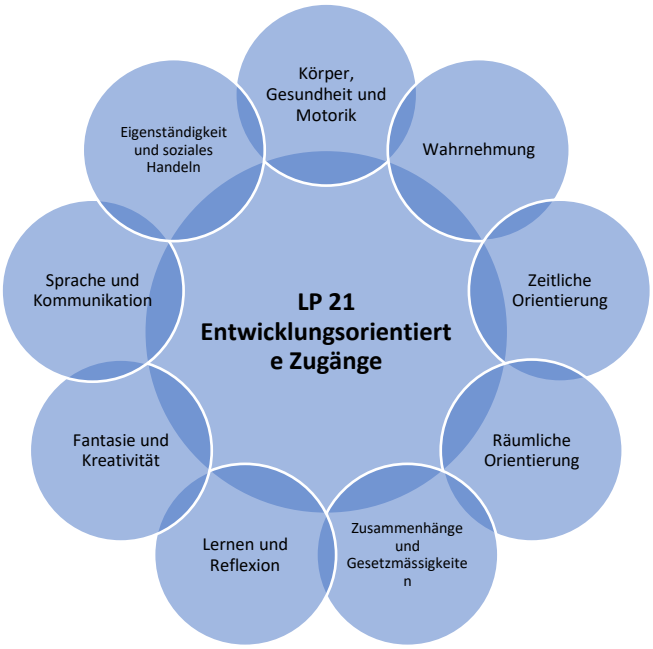
Der Unterricht im Naturkindergarten richtet sich nach dem Lehrplan 21. Im Kindergarten stehen die entwicklungsorientierten Zugänge im Vordergrund. Praktischer, erlebnisnaher Unterricht wird draussen von den Begebenheiten der Natur bestimmt. Die Kinder bewegen sich tagtäglich darin und setzen sich damit auseinander. Mit der Unterrichtsplanung werden die entwicklungsorientierten Zugänge umgesetzt. Das Besondere am Unterricht draussen ist, dass die Natur jeden Tag eine andere Lernumgebung bereithält. Gepaart mit den Elementen und den Zyklen bringt sie täglich neue Erfahrungen und Erlebnisse. Dies weckt die Neugierde der Kinder und sie lernen mit Freude

und Ausdauer. An den Herausforderungen der Natur wachsen die überfachlichen Kompetenzen der Kinder.

Durch Inhalte wie beispielsweise Projektarbeit, Lernprogramme, Graphomotorik, Förderung der mathematischen Vorläuferfertigkeiten werden die Kinder auf den Übergang in die Unterstufe vorbereitet. Lernfortschritte der Kinder werden im ICH-Buch (Portfolio) festgehalten, welches die Grundlage für Elterngespräche mit dem Kind bietet. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Unterricht im Naturkindergarten trotz anderer Lernumgebung alle Vorgaben der Schule Stans einbezieht.

2.1 Entwicklungsorientierte Zugänge

Körper, Gesundheit und Motorik
In der freien Natur gibt es keine Türen und Wände. Die natürliche Bewegungsfreude darf gelebt



werden. Die Hindernisse, mit denen die Kinder in der freien Natur konfrontiert werden, sind real. Es wird geklettert, gerutscht, balanciert, Naturmaterialien werden transportiert. Die Bewegungen des Körpers müssen dem Gelände angepasst werden. Die erfolgreiche Bewältigung unterschiedlichster Herausforderungen gibt dem Kind Selbstvertrauen. Im Umgang mit verschiedenen Werkzeugen wie Sägen, Sackmesser, Schaufeln übt sich das Kind in der Feinmotorik und entwickelt Sorgfalt und Genauigkeit.

Wahrnehmung
In der Natur werden alle Sinne gebraucht: Sehen, Hören, Riechen, Fühlen, Tasten und Schmecken. Sinneserfahrung bedeutet vor allem auch Bewegungserfahrung, welche wiederum Voraussetzung ist für vernetztes Denken.
Die Natur ist nicht von Reizen überflutet. Man kann lauschen und feinste innere und äussere Vorgänge wahrnehmen. Die Konzentrationsfähigkeit wird gefördert. Die Bewegungsfreiheit in der Natur bringt innere Ruhe mit sich und gleichzeitige Offenheit für Stille.

Zeitliche Orientierung
Die Jahreszeiten sind allgegenwärtig. Die Kinder erkennen die Veränderungen durch genaue Beobachtungen und lernen diese in Worte zu fassen. Sie erfahren unmittelbar den Verlauf des Jahreskreislaufs. Rituale rhythmisieren den von der Natur bestimmten Tagesablauf und geben dadurch Sicherheit. Schulische Anlässe und Traditionen werden miteinbezogen.

Räumliche Orientierung
Die Kinder finden in der Natur ein grosses Platzangebot vor. Je nach Persönlichkeit des Kindes entdecken und erkunden sie dieses früher oder später. Orientierung ist gefordert, die Topografie lässt die von der Natur gegebene Raumlagen wie unterhalb, oberhalb, neben usw. zu. Das Kind beschreibt die Lage seiner Spielplätze.

Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten
Das Lernen in der Natur fördert das Verständnis für ökologische und gesellschaftliche Zusammenhänge und deren Vielfalt mit ihren Kreisläufen. Die Kinder werden mit all ihren Sinnen für die Natur sensibilisiert und lernen so ein breites Spektrum an Natur- und Umweltwissen.

Fantasie und Kreativität
Die Kinder erleben die unzähligen Spielmöglichkeiten in der Natur und erfahren, dass sie sich auch ohne Spielzeug bestens verweilen können. Die Natur bietet für Fantasie, Kreativität und Abenteuerlust ein ideales Lernfeld.

Sprache und Kommunikation
Die Natur zeigt sich den Kindern in ihrer ganzen Vielfalt. Sie lernen das Benennen von Pflanzen, Tieren und Naturbegebenheiten. Die Kinder fassen ihre Eindrücke in Worte und erweitern so ständig ihren Wortschatz und die damit verbundene Ausdrucksmöglichkeit.
Im Umgang mit ihren Mitschülern sind die Kinder gefordert, sich abzusprechen, zu diskutieren, Kompromisse zu schliessen. Aufträge der Lehrperson müssen verstanden und umgesetzt werden.

Eigenständigkeit und soziales Handeln
In der Natur sind die Kinder aufeinander angewiesen. Die unterschiedlichen Persönlichkeiten, Stärken und Schwächen kommen stark zum Tragen. Lösungen im Umgang miteinander sind gefragt. Einander helfen und unterstützen fordert die Kinder heraus. Die Freude und der Stolz etwas miteinander geschafft zu haben, schweisst zusammen.

3 Organisation

Der Naturkindergarten unterliegt der integrativen Schulungsform. Die Erziehungsberechtigten können frei entscheiden, ob sie ihr Kind für den Naturkindergarten anmelden wollen. Die Elternarbeit findet im gleichen Rahmen wie in den anderen Kindergärten statt. Besucht ein Kind aus dem Einzugsgebiet eines anderen Schulzentrums den Naturkindergarten, erfolgt die Einschulung in die erste Klasse im Zentrum, in dessen Einzugsgebiet das Kind wohnt.

Der Naturkindergarten ist dem Schulzentrum Turmatt angegliedert und nimmt an dessen Schulanlässen teil. Die Vorgaben der Schulhauskultur Turmatt werden umgesetzt. Die Zusammenarbeit und der Austausch innerhalb der Stufe und des Schulzentrums werden gepflegt.

Die Gruppengrösse des Naturkindergartens entspricht den Grundlagen der Schule Stans. Der Naturkindergarten wird von ein bis zwei Lehrpersonen geführt. Wenn alle Kinder auf dem Areal vom Naturkindergarten oder im Wald anwesend sind, werden sie von zwei Lehrpersonen unterrichtet.

Der Unterricht im Naturkindergarten wird grossmehrheitlich draussen abgehalten. Eine Jurte ist fester Bestandteil des Naturkindergartens. Sie wird für die Materiallagerung genutzt und dient als geschützter Platz für den Unterricht bei nasser und kalter Witterung. Nur bei Sturm oder Unwetter findet der Unterricht innerhalb des Schulzentrums Turmatt statt.

Die Lektionen mit der Schulischen Heilpädagogin und der DaZ-Lehrperson werden im Naturkindergarten integriert. Dadurch wird der Besuch allen, auch fremdsprachigen Kindern ermöglicht.

Die Blockzeiten der Schule Stans werden eingehalten. Der Weg vom Schulzentrum Turmatt bis zum Naturkindergartenplatz wird gemeinsam in Form eines Pedibus bewältigt.

Turnunterricht, Bibliotheksbesuche, Exkursionen und Schulreisen finden gleich wie in den anderen Kindergärten statt. Der Schwimmunterricht findet alle vier Wochen im Schwimmbad Pestalozzi statt. Auch haben die Kinder die Möglichkeit das Angebot "Musik und Spiel" zu besuchen.

3.1 Standort

Der Standort des Naturkindergartens liegt auf der Wiese hinter dem Schulzentrum Pestalozzi (Parzelle 757) in Stans. Alle weiteren Naturplätze sind in Gehdistanz erreichbar.

3.1.1 Situationsplan

3.1.2 Ausgestaltung

Auf dem Gelände befindet sich eine beheizbare Jurte. Sie dient als Aufenthaltsmöglichkeit bei nasser und kalter Witterung, ist Standort für Elterngespräche und dient als Materiallager.
Um optimale Lichtverhältnisse zu schaffen, ist die Jurte mit einer Plexiglaskuppel ausgestattet.
Der eingebaute Holzboden hat eine isolierende Funktion und schützt das Material vor Feuchtigkeit.

Auf dem Gelände befindet sich eine Grillstelle, auf der das Mittagessen zubereitet wird. Das Holz für die Grillstelle wird über die Korporation Stans bezogen.
Der Naturkindergarten verfügt über ein Set an feuerfestem Kochgeschirr. Zudem sind eine Kiste Essgeschirr und Rüstutensilien für eine Gruppe von 24 Kinder vorhanden. Dieses wird in der Jurte gelagert.

Die Kinder und Lehrpersonen benützen die Sanitären Anlagen des Schulzentrums Pestalozzi. Diese befinden sich in unmittelbarer Nähe.

3.1.3 Weitere Lernorte des Naturkindergartens

Waldplatz
Der bereits eingerichtete und genutzte Waldplatz im Kollegiwäldli ist auch im Naturkindergarten ein fester Bestandteil des Unterrichts. Gleichzeitig steht er auch den anderen Klassen der Schule Stans zur Verfügung. Die Besuche werden über den im OHB abgelegten Waldkalender organisiert.
Der Waldplatz verfügt über ein Waldsofa mit flexiblem Regendach. In der abschliessbaren Materialkiste befinden sich Schaufeln, Rechen, Plastikeimerchen, Sammeltaschen, Blachen, Seile, Feuerschale, Grillrost, Sackmesser, Säge, Ersatzkleider, Schutzhandschuhe, Rebschere.
Vom Waldplatz aus wird die Toilette beim Gymnasium (Sporthalle) genutzt.

Garten
Ein fester Bestandteil des Naturkindergartens ist ein Gartenplatz. Dort werden die Kinder an die Arbeit im Garten herangeführt. Sie lernen die den Jahreszeiten entsprechenden Tätigkeiten kennen und führen sie durch. Sie erleben den Kreislauf vom Säen, Wachsen, Gedeihen, Ernten und Verwerten indem sie Gemüse und Früchte anpflanzen. Dadurch übernehmen sie Verantwortung und lernen die Bedürfnisse von Pflanzen kennen.

Bach
Der renaturierte Stämpbach bietet den Kindern Einblick in einen weiteren naturnahen Lebensraum. Die Kinder erhalten die Möglichkeit Flora und Fauna im und am Wasser zu beobachten und zu entdecken. Das Wasser wird in seinen verschiedenen Arten als Element erlebt und erfahren.

Sandplatz / Sportplatz
Das Schulzentrum Pestalozzi bietet dem Naturkindergarten die Mitnutzung des Sportplatzes an. Deren Sportstundenplan hat Vorrang. Das Kugelstossfeld darf zum Spielen mit dem Sand genutzt werden. Dieses bietet eine weitere Möglichkeit fürs Freispiel. Der Sportplatz wird vom Naturkindergarten für unterschiedliche Bewegungsangebote genutzt.

Bauernhof
Nach Möglichkeit ist die Zusammenarbeit mit einem in der Umgebung liegenden Bauernhof erwünscht. Dort sollen die Kinder Kontakt zu Tieren haben, Zusammenhänge zwischen alltäglichen Nahrungsmitteln kennen lernen und nach Möglichkeit im Betrieb mithelfen dürfen. Je nach Angebot sollen Lebensmittel für das Mittagessen direkt ab Hof bezogen werden.

3.1.4 Zufahrt

Durch die Zubringerstrasse mit angrenzendem Parkplatz Pestalozzi ist die Zufahrt mit dem Auto gewährleistet.

3.2 Stundenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.15-09.00	Auffangzeit/Weg	Auffangzeit/Weg	Auffangzeit/Weg	Auffangzeit/Weg	Auffangzeit/Weg
09.00-09.45	geführte Lektion	geführte Lektion	9.05-9.50 Musik und Spiel /DaZ	geführte Lektion	Wald
09.45-10.00	Pause	Pause	9.50-10.10 Pause	Pause	Pause
10.00-11.30	Freispiel	Freispiel	10.10-11.45 Turnen	Freispiel	
11.30-11.45	Halbgruppe 2 Weg zurück ins SZ			Halbgruppe 1 Weg zurück ins SZ	
11.30-12.00	Mittagessen	Mittagessen		Mittagessen	
12.00- 12.30	Mittagsruhe (zählt nicht zur Unterrichtszeit)	Mittagsruhe (zählt nicht zur Unterrichtszeit)		Mittagsruhe (zählt nicht zur Unterrichtszeit)	
12.30-13.15	geführte Lektion	geführte Lektion		geführte Lektion	
13.15-13.45	Freispiel	Freispiel		Freispiel	
13.45-14.00	Weg zurück ins SZ	Weg zurück ins SZ		Weg zurück ins SZ	

	Alle Kinder vom 1. und 2. KG-Jahr anwesend
	Nur die Kinder vom 2. KG-Jahr anwesend
	Gruppe blau: Kinder vom 1. und 2. KG-Jahr gemischt
	Gruppe gelb: Kinder vom 1. und 2. KG-Jahr gemischt

Tagesablauf

8.15 – 09.00 Uhr	Auffangzeit auf dem Pausenplatz SZ Turmatt / gemeinsamer Weg zum Naturkindergarten	KLP KLP + TT/SHP
9.00 – 9.45 Uhr	FSP / geführte Sequenz	KLP + TT/SHP/DAZ
9.45 – 10.00 Uhr	Pause	KLP + TT/SHP/DAZ
10.00 – 10.45 Uhr	FSP / geführte Sequenz	KLP + TT/SHP/DAZ
10.45 – 11.30 Uhr	FSP, individuelle Förderung, Kochen mit der Gruppe, die über den Mittag bis am Nachmittag Unterricht haben	KLP + TT/SHP/DAZ
11.30 – 11.45 Uhr	Abschluss, anziehen, gemeinsamer Rückweg zum Schulzentrum Turmatt für die Kinder, die am Nachmittag frei haben	KLP + TT/SHP
11.30 – 12.00 Uhr	Mittagessen	KLP + TT/SHP/DAZ
12.00 – 12.30 Uhr	Aufräumen, Zähne putzen und Mittagsruhe	KLP + TT/SHP/DAZ
12.30 – 13.15 Uhr	FSP / geführte Sequenz	KLP
13. 15 – 13.45 Uhr	FSP / geführte Sequenz	KLP
13.45 – 14.00 Uhr	Abschluss, anziehen, gemeinsamer Rückweg zum Schulzentrum Turmatt, Verabschiedung	KLP

3.2.1 Auffangzeit

Es findet eine verkürzte Auffangzeit auf dem Pausenplatz vom Schulzentrum Turmatt statt. Die Zeitdauer ist abhängig von der Route des Pedibus.
Während der Zeitspanne der Auffangzeit beschäftigen sich die Kinder mit einem Sammelspiel.

3.2.2 Transfer Schulzentrum Turmatt zum Naturkindergarten

Die Kinder gehen den Weg vom Zentrum Turmatt zum Naturkindergarten und retour zu Fuss als Pedibus. Sie werden dabei von einer Lehrperson begleitet. An drei festgelegten Haltestellen können die Kinder "zu- und aussteigen". Je nach Adresse der Kinder, wird die Route jedes Schuljahr angepasst. Am Montag- und Donnerstagmittag wird jeweils die halbe Gruppe, die am Nachmittag unterrichtsfrei hat, von einer Lehrperson zurück zum Schulzentrum Turmatt begleitet. Auch für diesen Weg gilt der «Pedibusfahrplan». Bis zur und ab der Haltestelle des Pedibus liegt die Verantwortung für den Schulweg bei den Erziehungsberechtigten.

3.2.3 Mittagessen

Am Montag- bzw. Donnerstagvormittag wird mit einer Gruppe, die auch am Nachmittag Unterricht hat, gekocht. Das Essen wird am Feuer zubereitet und wenn möglich werden Erträge aus dem Garten verwendet. Pro Mittagessen wird bei den Eltern ein Betrag von 3.00.- pro Kind berechnet. Dieser Betrag wird im Voraus pro Semester eingezogen.
Am Dienstag bringen die Kinder vom 2. KG-Jahr ein Picknick von zu Hause mit. Während den warmen Monaten wird zusätzlich ein Salat aus dem Garten angeboten, in den kalten Monaten wird eine Suppe zubereitet.

4 Lehrpersonen

Alle im Naturkindergarten tätigen Lehrpersonen sind Teil des Unterrichtsteams Kindergarten Turmatt und erfüllen den Berufsauftrag nach den Richtlinien.

Klassenlehrperson
Die Klassenlehrperson ist an allen 5 Tagen im Naturkindergarten anwesend. Sie nimmt die Kinder während der Auffangzeit in Empfang. Der Elternkontakt wird hauptsächlich von der Klassenlehrperson übernommen. Er findet in Absprache mit den involvierten Lehrpersonen statt. Wenn alle Kinder auf dem Areal anwesend sind, wird im Teamteaching (2 Lehrpersonen) unterrichtet.

Schulische Heilpädagogin/schulischer Heilpädagoge (SHP)
Die SHP unterstützt alle Kinder der Lerngruppe nach Bedarf. Die Stunden werden nach dem SHP-Konzept der Schule Stans eingeteilt.

Die Unterrichtsplanung findet wöchentlich zwischen der Klassenlehrperson, der Teamteaching-Lehrperson und der SHP statt. Dieses Gefäss wird genutzt, um den Unterricht vor- und nachzubereiten wie auch Beobachtungen der Kinder auszutauschen.

4.1 Schulergänzende Angebote

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
Die DaZ-Stunden werden anhand des DaZ-Konzepts der Schule Stans eingeteilt. Wenn möglich übernimmt eine im Naturkindergarten tätige Lehrperson die Lektionen, das ermöglicht eine grösstmögliche Flexibilität.

Musik und Spiel
Das Angebot Musik und Spiel der Musikschule Stans steht den Kindern des Naturkindergartens offen. Der Zeitpunkt wird im Rahmen der Stundenplanung geklärt.

4.2 Reinigung und Unterhalt

Für die regelmässige Reinigung und den Unterhalt des Platzes ist die Abteilung Immobilien zuständig.

5 Ausrüstung

Die richtige Kleidung ist für das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Kinder unerlässlich. Die Eltern werden von der Klassenlehrperson in der Informationsbroschüre vom Sommer über die optimale Ausrüstung für den Naturkindergarten informiert.

6 Sicherheit

Die Sicherheit der Kinder steht im Naturkindergarten im Fokus. Die Kinder werden für mögliche Gefahren sensibilisiert. Durch klare Regeln und deren strikten Umsetzung ohne Toleranz werden gefährliche Situationen minimiert. Die Lehrpersonen verfügen über Ausbildungen im Notfallbereich wie BLS-AED, Erste-Hilfe-Kurs, SLRG-Brevet.

6.1 Notfälle

Wenn die Klassenlehrperson allein am Unterrichten ist, steht eine zweite Person für Notfälle auf Abruf bereit (Schulzentrumsleitung, Schulleitung).
Die Lehrperson führt ständig eine Notfallapotheke bei sich, welche dem Standard der Schule Stans entspricht. Sie beinhaltet Material für die Erstversorgung in einem Notfall wie auch Mittel für kleinere Blessuren, wie z.B. Insektenstiche, Schürfungen, Prellungen.